

## Tätigkeitsbericht Amt für Jugend und Familie 2016

Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiterin für Grazer Kinder und Jugendliche und unterstützt Familien auf deren Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben.

**178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus den Fachbereichen Sozialarbeit, Psychologischer Dienst & Familienberatung, Kinder- und Jugendhilfe/Recht, Ärztlicher Dienst und offene Kinder- und Jugendarbeit beraten und unterstützen Familien und deren Kinder bei Themen

- des familiären Zusammenlebens
- der Erziehung und Entwicklung
- der psychischen und körperlichen Gesundheit
- zu Obsorge, Kontaktrecht und Unterhalt
- und schaffen für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und in ihrem Lebensraum in Graz ihre Interessen zu entfalten.

Die Angebotspalette umfasst dabei

- im Geschäftsbereich „**Kinder- und Jugendhilfe**“: ambulante und stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Angebote des Ärztlichen Dienstes
- im Geschäftsbereich „**Offene Kinder- und Jugendarbeit**“: Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche inklusive Kostenzuschüssen für Kindererholung, Angebote der mobilen und offenen Jugendarbeit (Streetwork, Jugendzentren, points4action) sowie Beteiligungsprojekte für Kinder (Kinderparlament) und Jugendliche (proACT Jugendgemeinderat).
- Das **Referat Frauen & Gleichstellung** ist organisatorisch dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Der Bereich Gleichstellung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Magistratsdirektion.

Politisch wurde das Amt für Jugend und Familie von Bürgermeisterstellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck und ab Juni 2016 von Stadtrat Michael Ehmann geleitet.

### GESCHÄFTSBEREICHE

#### I. Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Für Kinder:**

- 236 Spielnachmittage mit **Spielmobilen** in Parks, Siedlungen und auf Kinderspielplätzen gestaltet sowie vier Spielfeste gefeiert; erreicht wurden 8.099 Kinder.
- Outdoor-Projekte: 16 **Schulhoföffnungen** von Juli bis September  
Besonderheit: Fröbelschule als betreutes Projekt mit Teilnahme von 932 Kindern und Jugendlichen (776 Burschen und 156 Mädchen)

- **Spielbetreuung in Parks:**  
im Oeverseepark: 2859 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen  
im August-Matthey-Park: 2318 Kontakte und  
am Hasnerplatz: 1437 Kontakte
- **Ferienprogramme** des Kinderstudios: 133 Veranstaltungstage für 949 Kinder in den Semester-, Oster- und Sommerferien angeboten.  
Kontinuierliche Erweiterung der Einschaltungen durch Angebote von KooperationspartnerInnen und online unter [www.graz.at/ferienhits](http://www.graz.at/ferienhits).  
Insgesamt 31.799 Besuche auf [www.graz.at/ferienhits](http://www.graz.at/ferienhits).
- **Kindererholungszuschüsse** für insgesamt 477 Kinder ausbezahlt.  
70 Kinder davon erhielten Patenplätze, die maßgeblich über Spendengelder finanziert wurden.
- **Kinderparlament:** 571 beteiligte Kinder an insgesamt 46 Veranstaltungen.

#### Für Jugendliche:

- Koordination der **offenen und mobilen Jugendarbeit** mit den Schwerpunkten: Jakominiplatz, Stadtpark, Schlossberg, Bahnhof, Innenstadt, Lokalszene und Offener Betrieb im „Jugendcafe Jugendstock“.  
Insgesamt 8.830 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Kontakte „Jugendstock“: 4459, Kontakte Arbeitsfeld Streetwork: 4371 Kontakte in der aufsuchenden Arbeit), insgesamt erreicht: 434 Personen (334 männlich, 100 weiblich).
- Führung und Administration des **stadteigenen Jugendzentrums YAP**.  
Besuch von 547 Jugendlichen, insgesamt: 7.220 Kontakte, davon 6.410 Burschen und 810 Mädchen (= 11%). Der Alters-Schwerpunkt bei männlichen wie weiblichen Besuchenden lag zwischen 15 und 16 Jahren.  
Der Tagesdurchschnitt: 43,2 Personen.  
Zusätzlich zu den 167 Öffnungstagen: 18 Ausflüge.  
Dazu Begleitungen zu diversen Terminen, Beratungsgespräche, Freizeitangebote, Rodeln, Therme, Kino, Ausflüge, Sport, Erlebnisprojekte.
- **Kooperationen mit 13 Jugendzentren**, davon Förderverträge mit zehn Trägern, Übernahme eines objektivierten Förderanteils bei den themenzentrierten Jugendzentren Mädchenzentrum J.AM und Explosiv. Förderung von 33 partizipativen Projekten aus dem Jugendzentren-Projektpool.
- **LernBar:** mobiles Angebot, um Jugendliche in Jugendzentren (J.AM, YAP und Don Bosco) bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben zu unterstützen:  
200 SchülerInnen, 2.300 Betreuungsstunden.
- **proACT-Jugendgemeinderat**, in Kooperation mit a:pfl, alternative pflegefamilie gmbH. 329 Jugendliche im Gemeinderat, 8 vorgestellte Projekte, € 25.000,- für die Realisierung von drei Projekten

- **"Points4action"**: 242 neue Mitglieder im Begegnungsprojekt zwischen Jung und Alt, 3.405 gemeinsam verbrachte Stunden mit alten Menschen in 18 Senioreneinrichtungen und einer Behinderteneinrichtung. Insgesamt haben 1.870 Jugendliche seit 2006 teilgenommen.

#### **Vinzenz Muchitsch-Haus:**

- 6.600 BesucherInnen, 31 ProjektpartnerInnen mit unterschiedlichsten Angeboten für ein Miteinander im Begegnungszentrum: z.B. Lerngruppen, Spielenachmittage, Nachbarschaftsgarten, u.v.m.
- Fee Ehrenamtsbörse, Koordination

## **II. Kinder- und Jugendhilfe**

Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet nach dem **Fachkonzept Sozialraumorientierung**. In diesem integrativen Arbeitsansatz geht es darum, Kinder, Jugendliche und deren Familien mit flexiblen Hilfen zu unterstützen.

Wesentliche „Bausteine“ dieses Konzepts sind dabei:

- am Willen, den Interessen und den Zielen der Menschen anzusetzen,
- deren Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen und
- vor allem das familiäre, aber auch das gesamte Lebens- und Wohnumfeld wie auch andere Institutionen und Vereine im Sozialraum aktiv in die Hilfeplanung mit einzubeziehen.
- Kinder, Jugendliche und Familien bekommen die benötigte Hilfe möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt und
- sie werden dazu aktiviert, ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten einzusetzen, um gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der regionalen Jugendämter Lösungswege zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Der **Schutz des Kindes** ist in jedem Fall **vorrangig zu gewährleisten** und im Gefährdungsfall mit Vorgaben (Auflagen) zu sichern.

## **FACHBEREICHE**

### **1. Sozialarbeit**

- In Graz leben insgesamt **44.118 Kinder und Jugendliche**.
- **3437 Familien** wurden betreut.
- **60 SozialarbeiterInnen** (54 Dienstposten) berieten und unterstützten bei allen Fragen zu sozialen Problemen und zum Zusammenleben in der Familie.

- **Elternberatung an 15 Dienststellen**, jeweils einmal pro Woche, in der Inneren Stadt: zweimal pro Woche.  
Die Elternberatung ist ein beliebter Treffpunkt für Eltern von Babys und Kleinkindern und bietet kostenlose medizinische, familienrechtliche und soziale Beratung an.
- **1.167 Kinder und Jugendliche** erhielten eine **ambulante** Unterstützung (Unterstützung zur Erziehung),  
**2.267** wurden durch **fallunspezifische bzw. fallübergreifende Arbeit** erreicht.
- **571 Kinder und Jugendliche** waren in **voller Erziehung** (in stationären Einrichtungen oder bei Pflegefamilien).
- **1.107 Kinder und Jugendliche** erhielten auf Antrag eine **Präventivhilfe** (Psychologische Behandlung oder Psychotherapie).
- **571 Gefährdungsabklärungen** wurden durchgeführt.
- **11 Kinder** wurden **gegen den Willen der Eltern** abgenommen.
- **161 Anzeigeprüfungsteams** in den vier regionalen Jugendämtern
  - 21 (davon 1 mit Anzeige) in Graz-Nordost
  - 49 (davon 2 mit Anzeige) in Graz-Südost
  - 51 (davon 7 mit Anzeige) in Graz-Südwest und
  - 40 (davon 4 mit Anzeige) in Graz-Nordwest.
- **Bereitschaftsdienst:**
  - 1063 Informationsweitergaben auf Anfragen
  - 904 Beratungen durchgeführt
  - 640 Meldungen bearbeitet
  - 116 Betretungsverbote bearbeitet
  - 39 UMF begleitet
  - 104 Kontakte in der Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbereitschaft

## 2. Psychologischer Dienst & Familienberatung

- **3971 Kontakte** insgesamt, davon
  - AmtspsychologInnen: 3035 Kontakte / Befassungen und
  - Familienberatungstelle: 936 Kontakte
- **8 AmtspsychologInnen** auf 5,5 Dienstposten, zugeordnet den Sozialräumen 1 bis 4:  
Sozialraum 1: ein Dienstposten, alle anderen Sozialräume je 1,5 Dienstposten,  
**Sachverständigentätigkeit im Kinder- und Jugendhilfebereich.**  
Sozialräumliche Verteilung von Befassungen und Begutachtungen  
(unmittelbare KlientInnenkontakte):
  - SR 1 453 Befassungen, davon 35 Begutachtungen
  - SR 2 484 Befassungen, davon 46 Begutachtungen

- SR 3 825 Befassungen, davon 139 Begutachtungen
- SR 4 1273 Befassungen, davon 117 Begutachtungen

- **Familienberatung und Mediation**

4 PsychotherapeutInnen bzw. MediatorInnen auf 3 Dienstposten.

Juristische Beratung wird von einem geringfügig beschäftigten Juristen angeboten.

936 Kontakte, davon 67 juristische Beratung und 869 Beratung, Psychotherapie bzw. Mediation.

### 3. Kinder- und Jugendhilfe / Recht

- **3.269 Vertretungen in Unterhaltsverfahren** wurden durchgeführt.
- **Adoptionen**
  - 37 Neuanträge – Bewerbungen von AdoptivwerberInnen, davon 26 Grazer Paare, 11 Paare aus anderen Bezirkshauptmannschaften
  - 7 abgeschlossene Adoptionen
  - 4 Freigaben nach anonymen Geburten
  - 3 Freigaben als Inkognitoadoptionen, eine davon nach 10 Tagen zurückgezogen, somit tatsächlich nur 2 Freigaben
  - 0 offene Adoptionen
  - 161 wartende AdoptivwerberInnen
- **Pflegekinder**
  - **393 Grazer Minderjährige** waren österreichweit in Pflegefamilien und bei Verwandten untergebracht.
  - **105 Grazer Pflegefamilien** haben 143 Grazer und 28 Minderjährige aus anderen Bezirksverwaltungsbehörden betreut.
  - 232 Grazer Kinder waren außerhalb von Graz und 18 in anderen Bundesländern untergebracht.
  - In Dauerpflegefamilien: 323 Minderjährige, in Krisen-/Kurzzeitpflege: 70 Minderjährige
  - 11 neue Pflegepersonen, davon 2 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, wurden geworben.
  - 3 Pflegefamilien sind in steirische Bezirke verzogen, 5 Pflegefamilien haben nach Erreichen der Volljährigkeit ihrer Kinder die Tätigkeit beendet.
- **Unbegleitete minderjährige Fremde, UMF**
  - **216 Akten:** Neuanfälle und bereits anhängige Fälle, in denen die gesetzliche Vertretung bzw. rechtliche Vertretung in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren durchzuführen war.
  - 78 Obsorgeanträge für UMF gem. § 211 Abs. 1 ABGB für UMF bei den jeweiligen Bezirksgerichten eingebracht.
  - **200 UMF** befanden sich **in Einrichtungen, 10 UMF auf Pflegeplätzen**, 4 davon waren bei der Unterbringung unmündig.

- 5 weitere UMF im „Come in“ in der Krisenunterbringung, da diese teilweise das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten und daher über die Kinder- und Jugendhilfe versorgt werden mussten.
- 1 UMF in einer stationären Einrichtung der Vollen Erziehung.

#### 4. Ärztlicher Dienst

Der Ärztliche Dienst des Amtes für Jugend und Familie ist zuständig für „Frühe Hilfen“ und den **schulärztlichen Dienst**:

**16 medizinische Elternberatungen** an 15 Elternberatungsstellen und eine **logopädische Beratungsstelle** bieten Grazer Familien zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Unterstützung an.

Weitere **Aufgabenbereiche**:

- die schulärztliche Versorgung an allen städtischen Pflichtschulen,
  - die sozialpädiatrische Betreuung und Gesundheitsvorsorge der Kinder an den städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen,
  - gutachterliche Tätigkeiten,
  - ernährungsmedizinische Sprechstunde und
  - schlafmedizinische Sprechstunde.
- **„Willkommen in Graz“: 2513 Familien** mit Neugeborenen mit Hauptwohnsitz Graz wurden erreicht und über Beratungsangebote in Graz informiert (= **81,9%** aller Familien mit Neugeborenen).
  - **7.260 Gedeih- und Entwicklungskontrollen** in den **15 Elternberatungsstellen**, davon 1.431 von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache). **50,2% der Grazer Neugeborenen** (1.540 Kinder von gesamt 3.067) wurden mit dem Angebot der Elternberatung erreicht.
  - **4.908 schulärztliche** Einzeluntersuchungen
  - **2.063 Logopädische Abklärungen** und 498 logopädische Beratungen
  - **658 Sehtests** in Kindergärten
  - 1.718 Sehtests und 1.808 Hörtests im **Schuleingangsbereich**

Der ausführliche Tätigkeitsbericht des Ärztlichen Dienstes findet sich auf:

<http://www.graz.at/cms/beitrag/10034658/266957> unter „Mehr zum Thema“.

#### STABSTELLEN

##### 1. Budget

Allgemeine **Aufgaben** sind:

- die Erstellung und Vorbereitung des Budgets
- die Vorbereitungen für den Beschluss im Gemeinderat
- die gesamte operative Verwaltung des Budgets.

## Gesamtbudget 2016:

- **Voranschlag** € 37.993.200,00
- **Rechnungsabschluss** € 36.237.946,56  
Im Detail:
  - Personalkosten: VA € 9.421.400,00 / RA € 8.959.759,10
  - Kinder- und Jugendhilfe: VA € 20.800.000,00 / RA € 19.906.453,09
  - Offene Kinder- und Jugendarbeit: VA € 1.999.100,00 / RA € 1.955.962,38
  - Kindermuseum: VA € 1.517.500,00 / RA € 1.517.500,00
  - Sonstiges: VA € 4.255.200,00 / RA € 3.898.271,99
  - Unterstützt wurden rund 60 Projekte und Vereine mit einer Summe € 362.760,00

## 2. Controlling & Reporting

Allgemeine **Aufgaben** sind:

- die Etablierung und Durchführung des **gesamten Controllings** der beiden Geschäftsbereiche Kinder- und Jugendhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- die Leitung der damit verbundenen Controlling-Sitzungen,
- das umfassende und **aussagekräftige Controllingssystem** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe – sowohl sozialräumlich als auch sozialraumübergreifend – laufend auf die Aussagequalität **zu prüfen und** entsprechend **zu verfeinern**.

Schwerpunkte:

- Aufbereitung von statistischem Zahlenmaterial zu **steuerungsrelevanten Daten**, um **Tendenzen** einzelner Bereiche bzw. Zusammenhänge aufzuzeigen
- Erarbeitung von **Entscheidungsgrundlagen**
- Prüfung von **Subventionsabrechnungen**
- Einhaltung des **Steuerungskreislaufes** inkl. der BSC (= Balanced Score Card) und
- Durchführung des Qualitätsmanagements mittels CAF (= Common Assessment Framework; ein europäisches Qualitätsbewertungsinstrument für Organisationen im öffentlichen Sektor).

## 3. Kinder- und Jugendhilfeplanung

Allgemeiner **Aufgabenbereich** ist:

- gesellschaftliche Entwicklungen und neue Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien schnell zu erfassen und Angebote des Amtes für Jugend und Familie entsprechend bedarfsgerecht, flexibel und lebensweltorientiert auszugestalten und weiterzuentwickeln.

Kommunikative, partizipative, bereichs- und zielgruppenübergreifende Prozesse tragen dazu bei, die **Qualität der Sozialen Arbeit** sozialraumübergreifend in der Stadt Graz sicherzustellen. Dafür wurden im Berichtszeitraum folgende qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen konzipiert, begleitet und durchgeführt:

- Organisation von 2 **Fachtagen** zum Thema „**Radikalisierung**“ für MitarbeiterInnen und Führungskräfte

- Organisation eines **Fachaustausches** mit der Kinder- und Jugendhilfe Stuttgart
- Organisation des **Fachcontrollingtages**
- Durchführung von 3 **Sozialraum-Dialogen**
- Projektkonzeption „escape“: Unterstützung für „**Straffällige unter 14-Jährige**“ und ihre Familien
- Begleitung der Evaluation-Dokumentenanalyse und Evaluation - Fallunspezifische/Fallübergreifende Arbeit
- Adaption des **Formularwesens** der Kinder- und Jugendhilfe
- Leitung eines **qualitätssichernden Gremiums** für flexible **Volle Erziehung**
- Start des Projekts zum Thema „Häusliche Gewalt“
- Konzeption und Beginn des Projekts (f)ein.führen im Rahmen der Frühen Hilfen Graz
- Teilnahme am **EU-Projekt** „Resilienz“

Passgenaue **Fort- und Weiterbildung:**

- 14 Fortbildungstage für bereichs-, sozialraumübergreifende und trägerübergreifende Fortbildungen wurden organisiert und begleitet.
- Durchführung des Lehrgangs zur Unterstützung von neuen MitarbeiterInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe - in Kooperation mit der FH Burgenland und der UNI Graz.

15 Anfragen für **wissenschaftliche Arbeiten** bearbeitet, davon 8 Anfragen aktiv unterstützt.

### 3. Personal & Kanzlei

**Personalgesamtstand** mit Stichtag 31.12.2016:

**178 MitarbeiterInnen**, 154 Frauen und 24 Männer, davon:

- 63 pragmatisierte Bedienstete und 115 Vertragsbedienstete
- 43 MitarbeiterInnen arbeiteten Teilzeit, 8 befanden sich in Karenz und 1 im Freijahr
- 15 neue KollegInnen, ausgetreten aus dem Dienst der Abteilung: 18.
- 5 Dienstposten für geschützte Arbeit, 2 Zivildienstler und 8 FeriapraktikantInnen
- 14 Personen haben unentgeltliche Praktika geleistet
- 4 junge Frauen als Lehrlinge nach dem überbetrieblichen Praktikum
- 3 junge Menschen im Betriebspraktikum (anrechenbar für die Lehre im Folgejahr).

**Vertretene Berufsgruppen:**

Arzt / Ärztin für allgemeine Medizin, Kinderarzt, ErgotherapeutInnen, JuristInnen, PhysiotherapeutInnen, PsychologInnen, SekretärInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, HaltungsturnlehrerInnen, LogopädInnen.

### 4. Informationsmanagement und Kommunikation

**Allgemeine Aufgaben** sind:

- interne und externe **Kommunikation**
- die Bearbeitung von **Mediananfragen**
- die Aufbereitung von Informationen für **BürgerInnen**

- die Beantwortung von **Anfragen** und die Bearbeitung von **Beschwerden**
  - Information und Kommunikation zum Fachkonzept Sozialraumorientierung
  - die Wartung der **Webseite**
  - die **Umsetzung** des neuen **Corporate Designs** der Stadt Graz sowie
  - die Redaktion der **Geschäftsberichte** des Amtes.
- **14 MitarbeiterInnen-Mails** u.a. zu den Themen: Verwaltungspreis, energy@works, Jugendamtsfest, Tagung Eisenstadt, MitarbeiterInnen-Befragung, points4action, family@graz, Datenbank, Broschüre Rauchen für Jugendliche etc.
  - **Sozialraum-Newsletter** im März, Juni, September und Dezember mit Informationen zu Projekten rund um die Sozialraumorientierung und in der Abteilung.
  - **14 Medienanfragen** zu folgenden Themen:
    - Gleichgeschlechtliche AdoptivwerberInnen
    - Jugendzentren
    - Minderjährige Mütter
    - Ferienprogramme, Ferienaktionen
    - Bereitschaftsdienst
    - Bettelnde Kinder / Armutsmigration
    - UMF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)
  - **89 Personen Anfragen oder Beschwerden** wurden telefonisch, im persönlichen Gespräch oder mit E-Mails beantwortet.  
Anfragen und Beschwerden wurden auch direkt von den MitarbeiterInnen der anderen Referate und Fachbereiche entgegengenommen und bearbeitet.

## Referat Frauen & Gleichstellung

*Das Referat für Frauen & Gleichstellung ist organisatorisch, aber nicht fachlich dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Dieses Referat erstellt einen eigenen Tätigkeitsbericht.*

Graz, im März 2017